

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.
— Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 15. Donnerstag den 21. Februar 1856.

Waiblingen.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Loosziehung und Musterung:

Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag den Militärpflichtigen zu eröffnen, daß sie zur Loosziehung
am Samstag den 1. März.

und zur Musterung

am Montag den 10. März.

je Morgens 7 Uhr auf hiesigem Rathhause sich einzufinden haben.

Zu beiden Verhandlungen haben die sämmtlichen in die Rekrutirungslisten aufgenommenen und inzwischen nachgetragenen — im Jahre 1835 geborenen Jünglinge, insoweit sie nicht in andere Aushebungs-Bezirke verwiesen worden sind, (Art 20. des Gesetzes zu erscheinen, wobei demselben zu ihrer Belehrung noch folgendes bemerkt wird:

1) Das Loos kann auch durch Bevollmächtigte gezogen werden. Väter, volljährige Brüder, oder Vormünder bedürfen keiner schriftlichen Vollmacht, andere Personen aber, welche Abwesende zu vertreten beauftragt sind, müssen eine schriftliche von dem Orts-Vorsteher beglaubigte Vollmacht beibringen. Für Abwesende, die nicht gültig vertreten sind, zieht der Ort-Vorstand das Loos.

2) Am Tage der Loosziehung (1. März) wird der Bezirksrekrutirungsrath seine erste Sitzung halten, weswegen etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche, soweit dies nicht bereits geschehen, an diesem Tage geltend zu machen, und mit der erforderlichen Beweis-Urkunde zu belegen sind;

3) Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Berücksichtigungs-Ansprüchen nur noch ein Termin von 3 Tagen offen.

4) Zum persönlichen Erscheinen bei der Musterung sind ohne Rücksicht auf die gezogene Loosnummer oder auf mutmaßliche Dienstuntüchtigkeit alle Militärpflichtigen, soweit sie nicht durch erweisliche Krankheit oder Haft an dem persönlichen Erscheinen verhindert sind oder bereits im Militär dienen, oder von dem Rekrutirungsrath wegen zu kleinen Maaßes oder wegen Gebrechlichkeit ausgeschieden oder wegen Berufs oder Familienverhältnissen zurückgestellt worden sind, verbindlich erklärt. Dagegen werden die, wegen Familien-Verhältnissen oder wegen Berufs vom Rekrutirungsrath bereits Zurückgestellten in ihrem eigenen Interesse wohl daran thun, wenn sie bei der Musterung erscheinen.

Desgleichen sind zum persönlichen Erscheinen gehalten, die zur Musterung von 1856 Verwiesenen der vorjährigen Altersklasse, und zwar

von Birkmannsweiler Loosnummer 41.

von Strümpfelbach Loosnummer 54.

von Bürg Loosnummer 110.

5) Die Militärpflichtigen haben zur obengenannten Stunde pünktlich auf hiesigem Rathhaus mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen.

6) Wer bei der Musterung zu erscheinen hat und nicht erscheint, wird als ungehorsam bestraft, überdiß im Zweifelsfalle für dienstuntüchtig angenommen, und nach der Entscheid-

ung des Vooses zum Contingent bezeichnet. Einen Militärpflichtigen aber, der zur Einreihung bestimmt ist und unterlassen hat, sich innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Musterungstermin vor der Behörde zu stellen, treffen die gesetzlichen Folgen der Widerspenstigkeit.

Von Vorstehendem sind die Militärpflichtigen, beziehungsweise deren Eltern oder Vormünder in Kenntniß zu setzen und haben die Ortsvorsteher bis zum 24. dieß spätestens eine von den Militärpflichtigen zu unterzeichnete Eröffnungsurkunde aus Oberamt einzusenden. Uebrigens haben die Ortsvorsteher mit Ausnahme derjenigen Gemeinden, in welchen sich kein Refrutirungspflichtiger befindet, zu beiden Verhandlungen sich gleichfalls hier einzufinden.

Den 19 Febr. 1856. K. Oberamt, Haberlen.

Waiblingen.

Da sich mehrere Einwohner von Breuningsweiler namentlich auch Georg Wöbner und seine Familie mit dem Handel von — in den hiesigen Stadtwaldungen gefreveltem Holz fortwährend abgeben, wodurch nicht nur das Eigenthum Anderer sondern auch der Sitten-Zustand dieser Gemeinde im allgemeinen gefährdet ist, so wird die verehrliche Einwohnerschaft, der Stadt Winnenden wohin der Absatz des entwendeten Holzes hauptsächlich gehen solle ersucht, von Derartigen Leuten fernerhin kein Holz mehr zu kaufen. Zugleich wird demjenigen durch welchen ein in den hiesigen Stadtwaldungen verübter Holzfrevel zur Entdeckung kommt, eine entsprechende Debetions-Gebühr zugesichert.

den 12. Febr. 1856.

Gemeinderath.

B a c k n a n g.

Bauer David Rommel von Stiftsgrundhof wurde durch dießseitiges Erkenntniß vom 22. Januar 1856. wegen fortgesetzter Asofie zu einer 3 tägigen Arreststrafe verurtheilt. Diß wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen welche den Rommel in seiner asoistischen Lebensweise behülflich sind, eine Geldbuße bis zu 10 fl. oder 8 Tage Gefängniß zu erwarten haben, so wie daß die Wirthe das Recht auf Zahlung der Zechschuld zu klagen, verlieren.

Den 2. Februar. 1856.

Gemeinderath,
Vorstand Schmücker.

Der große Komet,

Man schreibt aus Ungers vom 4.: „Gestern Abend um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr erschien ein ganz seltsames Meteor am Himmel, das von einer großen Anzahl Einwohner unserer Stadt gesehen ward. Ein étoile filante (sic) löste sich vom Himmel ab und brachte in dem Raum einen leuchtenden Zickzack wie der des Bliges hervor. Derselbe nahm bald das Aussehen eines an dem Stern hängenden Kometenschweif an, aus welchem Stern fast augenblicklich 4 bis 5 Kugeln von rothem Feuer und von der Größe eines großen Apfels herausflogen. Bald darauf zerprangen diese Meteore, blendende Helle verbreitend, und der Stern verschwand. „Vorigen Sonntag — sagt der Spectateur de Dijon — erschien zu Dijon ein Lichtglanz, stärker als der der stärksten Blige. Derselbe ward verursacht durch das plötzliche Erscheinen einer blutfarbenen Feuerkugel am Himmel, so groß als eine Sonne (!). Diese Kugel fiel senkrecht und ohne irgend eine Rotationsbewegung in der Richtung nach den Arquebusegärten, doch so wie sie sich der Erde näherte, nahm sie an Glanz und Größe ab, und ließ nach ihrem Fall, welcher einige Sekunden dauerte, in der Luft einen langen Lichtstreifen nach.“ Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird aus Lindau vom 5. geschrieben: „Vorgestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr zeigte sich hier ein schönes Meteor in Gestalt einer leuchtenden Kugel mit einem minder glanzvoll phosphorescirenden Schweif. Es schien aus der Mitte des Sees gegen N. O. zu eilen und beleuchtete

auf Augenblicke einzelne Häuser am Ufer so stark, daß die Einwohner vom Schreck einer plötzlich auflackern den Feuersbrunst anheimgefallen zu sein ergriffen wurden. Auch aus der Schweiz wird in der letzten Zeit von mehreren Meteoron Meldung gethan." Mit Bezug auf Rouen meldet der „Novelliste“ vom 1. : „Gestern Abend um 8 Uhr ward in westlicher Richtung und bei recht intensiver Kälte der Atmosphäre der Himmel von sehr heftigen Blitzen durchfurcht.“ Man schreibt aus Paris: „Abends um 8 Uhr den 3. Febr. ward hier ein nördliches Meteor in der Richtung des Jardin des Plantes gesehen, das sich neben dem Hotel de Ville verlor. Dieses Phänomen dauerte 25–30 Sekunden und hatte anfänglich eine rothglänzende Farbe, die hernach einen bläulichen Anstrich annahm. „Monsieur Coulvier-Gravier fügt hinzu: „Das Meteor war von erster Größe, anfangs von rother Farbe, darnach weiß und endlich bläulich, als es sich dem Kimming nahte. Es gieng von Xi Orion aus und nahm seinen Cours nach N. N. O. es erlosch am Delta Lyon nach einem Lauf von 70° und einer Dauer von 4 Minuten; begleitet ward es von einem Schweiß von gleicher Farbe, aber nicht durchstehend sein Weg erschien unentschieden (!) und es zerprang mitten in seinem Lauf, Trümaer nachlassend, welche den Glanz seines Schweiß vermehrend.“ Das zu Leon erscheinende „Journal de l'Alsace“ bringt Folgendes: „Gestern Sonntag Abend um 8 Uhr erschien bei ganz klarem und mit eben so zahlreichen als glänzenden Sternen besäeten Himmel ein Doppel-Meteor, welches über unser Gebirg gieng und den Raum zu zweien Male so stark erhellte, als wäre es durch Blitze geschehen.“

Ein preußisches Blatt bringt aus Birkenfeld vom 4. Nachstehendes: „Gestern Abend um 8 1/2 Uhr ward hier eine prachtvolle Feuerkugel bemerkt, die sich in westlicher Richtung bewegte (?) Ihr Glanz war so stark, daß er im Sonnenlicht noch wahrgenommen werden konnte

und von vielen für einen Blitz gehalten ward. Nach einigen will man ein mehrmaliges Aufblackern bemerkt haben, ein anderer gibt an, der Schweiß habe sich gespalten und die Größe der Kugel näherte sich dem Durchmesser des Mondes. Der Himmel war ziemlich ruhiger Luft wolkenleer, aber hell und dicht bestirnt. Bald nachher hub sich der Wind von Osten her (?). Nach zuverlässiger Mittheilung hat sich das Phänomen in derselben Nacht etwas nach 1 Uhr wiederholt und zwar in derselben Stärke. Dasselbe Phänomen ist auch im Urththal, in Darmstadt und in mehreren andern Theilen des Rheingebietes beobachtet worden. „Bei uns an der Niederelbe ward das Phänomen nicht gesehen.“ Am 3. Febr. hatten wir S. O. Wind bei ziemlich starkem Frost und dickem Nebel den ganzen Morgen.

Paris, 15. Febr. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß die Eröffnung der Conferenzen auf den 23. Febr. festgesetzt worden sei. Man war genöthigt, die Eröffnung um einige Tage zu verzögern, um die Ankunft Ali-Pascha's abzuwarten, der nicht vor dem 21. oder 22. in Paris eintreffen wird.

Forzheim. Dem hiesigen Liqueurfabrikanten Belfer ist nunmehr für das von ihm erfundene Verfahren, Spiritus aus Sägmehl zu bereiten, vom Groß Ministerium des Innern ein Patent auf 10 Jahre erteilt worden. (Schw. M.)

A n z e i g e n.

Schöne rein und frisch gemäserte Stockfische sind über die Fastenzeit von heute an, und fortwährend zu haben das Pfund zu 4 fr. bei
Wibb. Feucht. Seifensieder.

Winnenden. Gutes Ludwigsburger Bier
a 10 fr. bei

Wilhelm Schlagenauff.

Eßlingen.

Geld-Offert.

Es werden mehrere 1000 fl. in Pforten, nicht unter 1000 fl. a 4 1/2 % verzinslich und in 10 bis 50 jährigen Jahreszielen rückzahlbar sogleich ausgeliehen. Informativ = Scheinen steht entgegen.

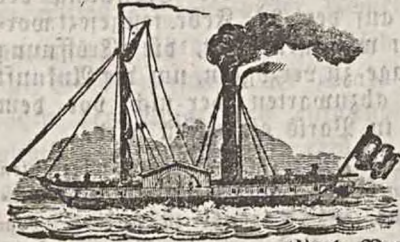
J. Kahler,
Bureau = Inhaber.

Bestellung auf sehr gute Milch vom Sonnenberg nimmt an Fezer, Buchdrucker.

Winnenden.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine selbst fabricirte **Chocolade** als:
Gewürz, Vanille, Gesundheits-, Is. Moos und Gersten-Chocolade, welche letztere für schwache Brust und Magen äußerst wohlthätig ist, so wie Reis Content mit und ohne Gewürz, Cacao Schaaalen zu Thee ganz und pulverisirt, wobei wohl zu beachten ist daß sämtliche Chocolade von feinsten durch Hand geschälte Cacao bereitet wird, welches bei Fabrick-Chocoladen nie der Fall sein kann, und daß bei Fabrick-Chocolade bei den meisten Sorten die Cacao-Butter ausgezogen und durch anderes Fett ersetzt wird, daher das einem feinen Cacao eigene Aroma nicht mehr besitzt, und bloß durch künstliches Gewürz schmackhaft gemacht wird.

N. Sommer.



Die Expeditionen unserer Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch statt! Die nächsten Abfahrten geschehen:

am	9.	19.	und	29. Febr.
am	10.	20.		30. März.

Nach New-York und nach New-Orleans.

Unsere Accordanten werden durch zuverlässige Conducteure begleitet!

Es empfehlen sich.

Christie Schloessmann und Comp. in Ludwigshafen am Rhein, Kehl und Havre.

Johs. Romminger in Stuttgart

**Kaufmann Schwarz
in Winnenden.**

Winnenden. Güter-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{2}$ baar und der Rest gegen $\frac{1}{4}$ jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.

Jeder Kaufslustige hat einen tüchtigen Bürgen zu der Aufstreichs-Verhandlung mit zu bringen; sonst könnte er in die Gefahr kommen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Ludwig Unkel, Gerber.	Den 3.ten Theil an einer zweistöckigen Behausung in der Schaitheimer Vorstadt ein an die Scheuer angebauter Stall dafelbst; $\frac{1}{8}$ M. 3, 5. Ath. willkürlich gebauter Acker in der Leimengruben.		Den 4 März	